Wenn das Tier Migräne hat – warum Tierärzte selten Kopfschmerztabletten verschreiben

Wenn wir Kopfschmerzen haben, ist es nicht das Gehirn, das uns weh tut, auch wenn es sich häufi g so anfühlt. Die eigentliche Gehirnmasse ist nicht schmerzempfindlich.

as weh tut, sind die schmerzempfindlichen Kopforgane, wie Hirn- oder Spinalnerven, Blutgefäße im Gehirn, der Schädelknochen bzw. dessen Knochenhaut oder die Kopfhaut. Kopfschmerzen sind beim Menschen, neben Rückenschmerzen, eine der häufigsten Beschwerden.

Man unterscheidet dabei primäre von sekundären Kopfschmerzen. Die Ursache der primären Kopfschmerzen ist nicht bekannt, der Kopfschmerz selbst ist die Erkrankung. Bei sekundären Kopfschmerzen gibt es einen Auslöser, den man möglichst schnell fi nden und ausschalten sollte – zum Beispiel können Verspannungen der Halswirbelsäule oder Infektionen der Hirnhaut Kopfschmerzen auslösen.

Die Humanmedizin kennt über 250 verschiedene Arten von Kopfschmerzen, die unterschieden werden nach Ausprägung und Ursache.

In der Tiermedizin sieht es deutlich anders aus. Kopfschmerz ist ein sehr subjektives Empfi nden und da unsere Tiere uns nicht mit Worten erzählen können, was ihnen fehlt, leicht zu übersehen.

Hat ein Tier einen Dorn in der Pfote, wird es die Pfote nicht mehr belasten – doch wie soll es seinen Kopf entlasten, wenn der weh tut? Außerdem reagieren Tiere sehr unterschiedlich auf Schmerzen und da es – wie oben beschrieben – 250 Arten von Kopfschmerzen gibt, gibt es auch unzählige Möglichkeiten, wie ein Tier auf diesen Schmerz reagiert.

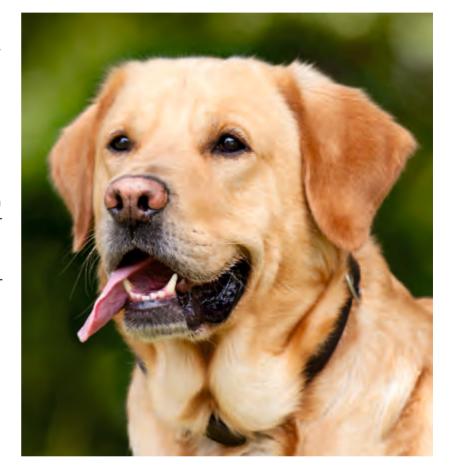
Liegt der Schmerzbereich mehr im vorderen Kopfbereich, so kommt es häufi g zu tränenden Augen und gelegentlich auch Nasenausfluß. Häufi g reagieren die Tiere dann auch empfi ndlich auf Licht und kneifen die Augen zu.

Geht der Kopfschmerz von den Augen aus (z.B. bei einem Glaukom), ist es nicht selten, dass die Tiere den Augapfel zurückziehen und das dritte Augenlid vorfällt. Häufig suchen diese Tiere dann dunkle und ruhige Räume auf und ziehen sich vom Alltagsgeschehen zurück.

Es gibt Hunde und Katzen, die man beobachten kann, wie sie die Stirn fest gegen die Wand oder den Türrahmen drücken, um sich vom Schmerz abzulenken.

Ursache dafür können z.B. eine Entzündung der Nasen-Nebenhöhlen oder der Stirnhöhlen sein, genauso wie eine Entzündung der eustachischen Röhre, der Verbindung zwischen Rachen und Mittelohr.

Schmerzt es etwas weiter hinten, kann es sein, dass das Tier sich ständig am Ohr kratzt, dort evtl. auch Hautabschürfungen



oder kahle Stellen entstehen. Eine ähnliche Symptomatik kann aber auch bei Entzündungen im Gehörgang oder parasitären Ohrerkrankungen festgestellt werden, ebenso wie eine leichte bis mittlere Kopfschiefhaltung. Auch eine plötzliche Geräusch-

empfi ndlichkeit kann ein Hinweis auf Kopfschmerzen sein. Andererseits können auch andere Umstände, wie ein ungewohnter Ortswechsel, Stress oder eine Schilddrüsenfunktionsstörungen dazu führen, dass Geräusche anders wahr genommen werden. Ganz drastisch habe ich das erlebt bei einer Assistenzhündin, bei der aufgrund einer anderen Grunderkrankung plötzlich beide Trommelfelle zerstört waren. Der bisher ruhige und zuverlässige Hund folgte von einem Tag auf den anderen kaum noch einem Befehl und bellte völlig unvermittelt in bisher völlig vertrauten Situationen

Sitzt der Schmerz im Hinterhauptsbereich, strahlt er häufig in die Halswirbelsäule und führt zu Lahmheiten in einer oder beiden Schultern, ohne dass man eine körperliche Ursache feststellen könnte.

Umgekehrt ist aber häufi g die Verspannung der Halswirbelsäule Ursache für Kopfschmerzsymptome. So können die Verspannung der Muskulatur oder eine verminderte Beweglichkeit der kleinen Wirbelgelenke am Hals sehr schnell zu Kopfschmerzen führen.

Ursache können ein Unfall. Stress oder übermäßige Belastung sein, aber auch ein falsch gehandhabtes Halsband oder starkes einseitiges Ziehen am Halsband oder Kopfhalfter (Halti). Allein deshalb ist es schon wichtig, dem Hund beizubringen, ohne zu ziehen an der lockeren Leine zu laufen.

Bei Katzen, besonders bei Freigängern, sind Unfälle sicher die häufi gste Ursache für Kopfschmerzen. Glücklicher Weise endet nicht jeder Autounfall tödlich und auch ein plötzlicher Abgang vom Baum kann zu heftigen Kopfschmerzen führen. Fällt die Katze aus größerer Höhe, kommt sie zwar mit den Beinen auf, beim Abfedern aber schlägt sie nicht selten mit dem Kinn heftig auf den

Boden. Auch, wenn der Kiefer dabei nicht in Mitleidenschaft gezogen wird, kann dieser Aufprall zu einer mehr oder weniger starken Gehirnerschütterung führen.

Auch gegen Infektionskrankheiten wie Hirnhautentzündung (z.B Frühsommer-Meningo-Encephalitis - FSME) sind Ursachen von Kopfschmerzen unsere Vierbeiner leider nicht gefeit. Und gerade Freigänger-Katzen können sich leicht vergiften, zum Beispiel, wenn sie Frostschutzmittel schlecken das schmeckt süß, führt aber zu starken neurologischen Ausfallerscheinungen und zentralnervösen Störungen. Nicht selten erlebt man auch Hunde (und Pferde, Kühe oder Schafe), die zu viel vergorenes Obst auf dem Spaziergang (oder auf der Weide) gefressen haben und sich nun ernsthaft mit einem Kater rumschlagen.

Das wohl heftigste Beispiel für eine mit Kopfschmerz einhergehende Vergiftung habe ich bei einem jungen Mini-Pitbull erlebt. Er wurde im Notdienst vom Mitbewohner des Halters mit unklarem, unkoordinierten Gang vorgestellt. Er starrte immer wieder fasziniert die Wand

an, schien plötzlich nach etwas in der Luft zu schnappen und benahm sich insgesamt sehr seltsam. Direkte Beschwerden schien er nicht zu haben, der Bewegungsapparat war nicht schmerzhaft, die Temperatur normal, die Reaktion der Pupillen nur etwas verzögert. Keine Hinweise auf eine Infektion oder Verletzung - was mich schließlich auf den richtigen Weg brachte. Der junge Wildfang hatte wohl den Aschenbecher geplündert und sich den restlichen Joint des Besitzers zu Gemüte geführt. Am nächsten Tag war der Kopf wieder klarer, aber er zeigte all die Symptome eines üblen Kopfschmerzes -Blinzeln, Schniefen, großes Ruhebedürfnis und eine Vorliebe für kühle und dunkle Räume. Als weitere Ursache für Kopfschmerzen werden häufi g Tumoren vermutet. Dabei kommt es stark auf deren Lokalisation an Fin Knochentumor im Schädelknochen wird sicher starke Kopfschmerzen auslösen von dem Moment an, wo er die Knochenhaut zerstört. Ein langsam wachsender Tumor im Zentralnervensystem macht so lange keine Kopfschmerzen, wie er

Leben mit Tieren 5/2018

die anderen Kopfstrukturen nicht beeinträchtigt. Dennoch können Kopfschmerzen der erste Hinweis auf einen Hirntumor sein. Auch hier sind die Symptome vielfältig: Lichtempfindlichkeit, plötzliche Berührungsempfi ndlichkeit an Kopf und Hals oder Steifhaltung des Nackens können Hinweise sein. Auch Verhaltensänderungen können einen Hinweis geben. Dabei ziehen sich die Tiere allerdings eher zurück. Nur bei etwa 5% der Patienten mit Hirntumor wurde eine verstärkte Aggressivität beobachtet. Bevor also ein Hund wegen Aggressivität eine tödliche Diagnose erhält, sollte man sehr genau hinschauen und andere mögliche Ursachen (Schmerzen, Schilddrüsenfunktions-

störungen etc.) ausgeschlossen haben.

Insgesamt bedarf es also einer sehr genauen Beobachtung durch den Tierhalter und einer ebenso genauen Untersuchung durch den Tierarzt, um Kopfschmerzen bei Hund und Katze zu diagnostizieren.

Findet sich eine körperliche Ursache, dann ist mit deren Behandlung wahrscheinlich auch die Kopfschmerzproblematik in den Griff zu bekommen. Dafür können umfangreiche diagnostische Maßnahmen, von der einfachen klinischen Untersuchung über Laboruntersuchungen bis hin zu CT oder MRT von Nöten sein.

Erst, wenn alle organischen Ursachen für die Symptomatik ausgeschlossen sind, kann

man von einer primären Kopfschmerzerkrankung ausgehen, die dann mit Schmerzmitteln zu behandeln ist.

Ohne genaue Ursachenforschung nur die Kopfschmerzen zu behandeln, kann dazu führen, dass eine andere, dahinter stehende Krankheit übersehen wird und deshalb unbehandelt bleibt.

Andererseits sind aber die Symptome für Kopfschmerz auch nicht so eindeutig, dass nicht oft genug eine andere Erklärung für die Symptomatik zutreffend wäre.

Bei uns Menschen werden Kopfschmerzen häufig ausgelöst durch Stress, Alkohol-, Tabak-, Drogen- oder Medikamentenkonsum, durch Spannungszustände und eine ungesunde Körperhaltung

All dies sind Probleme, die unsere Haustiere eher selten haben. Vielleicht ist der Kopfschmerz in der Tierarztpraxis auch deshalb ein eher selten auftretendes Phänomen.



Dr. Agnes Wescher, Tierärztin